

# Tisch-Vorlage / Vorab-Info für Vereinsstammtisch

Gedanken über ein neues Weltkriegs-Denkmal (2022)

von Wilhelm Zimmerling (Ruhland)

Das Leben schreibt Geschichten - jeden Tag. Manche werden aufgeschrieben, manche nur erzählt, einige gedruckt. Was viele Menschen betrifft und Leben verändert, wird Geschichte. Und wenn die nicht vergessen werden soll, bauen wir mitunter ein Denkmal.

Ruhland hat einige davon, ich habe sie fotografiert, diese Bilder und auch Bildergalerien davon (als [Liste von Denkmälern, Gedenksteinen und Steinkreuzen in Ruhland](#)) direkt unter Wikipedia oder (als [Kriegsopfer-Gedenken in Ruhland](#)) in das entsprechende Bilder-Archiv Wikimedia Commons gestellt. Hier soll nun ein neues Denkmal für Opfer des 2. Weltkriegs dazu kommen. Erste Gedanken gab es schon vor 2013, auch ein Platz für einen Gedenkstein am Geschwister-Scholl-Weg, am Ende der Heinrich-Heine-Straße, war ins Auge gefasst, abgestimmt zwischen den Vorsitzenden des Parkaktivs und des Heimatvereins.

Offensichtlich hatte der Vorsitzende des Vereins für Heimatpflege 1889 Ruhland e.V. ein größeres Ziel - die Nennung der Namen aller gefallenen und vermissten Soldaten. Eine dazu passend erscheinende Skizze wurde bei der Stadtverwaltung eingereicht, durchlief zuständige Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung und wurde 2014 im Amtsblatt veröffentlicht. Die Ermittlung der Namen dauerte einige Zeit, in der das Projekt aus dem Blickpunkt der Öffentlichkeit verschwand.

2020 stimmte die Stadtverordnetenversammlung grundsätzlich dem Bau eines Gefallenen-Denkmal zu. Es gab davor zur Klärung eine Bauausschuss-Sitzung mit anschließender Ortsbegehung, in der Bedenken und Auflagen formuliert wurden, die nachher sichtlich keine Rolle mehr spielten.

Der eingereichte Entwurf des Gefallenen-Denkmal hatte keine Konkurrenz, Alternativen standen nie zur Diskussion, allenfalls wurde angepasst um Unzulänglichkeiten abzumildern.

Je länger ich darüber nachdachte, desto unpassender und unerträglicher erschien die Größe und Ausführung des neuen Denkmals an der beabsichtigten Stelle, auch die Errichtung eines Gefallenen-Denkmal anstelle eines Opfer-Denkmal, das vor weiteren Kriegen warnen sollte und aller Opfer gedenkt - nicht nur Gefallener und Vermisster (Soldaten).

Mitglieder des Parkaktivs und andere Bürger, die das genauso sahen, wollten das nicht hinnehmen und initiierten eine [Petition](#), in der die Stadtverordneten aufgefordert werden sollen, ihren Beschluss zurück zu ziehen und Alternativen zu erwägen.

Die Interessenlage und Sicht auf die Dinge sind vielschichtig. Einige halten das für Denkmal für überflüssig, übertrieben, aus der Zeit gefallen, auch für gänzlich falsch. Der Entwurf ist stark historisierend, verwendet Symbole der Vorkriegszeit, die auch jetzt noch verwendet werden (Adler, Balkenkreuz) - also nichts Verbotenes.

Einige Ruhlander sehen sicher gern Namen und Jahreszahlen ihrer Familienangehörigen und Vorfahren. Ein Stück Geschichte wird sichtbar. Dass Angehörige den Namen des Gefallenen sehen wollen, ist verständlich, was wohl auch mit der DDR-Vergangenheit zu tun hat, in der die Soldaten des II. Weltkrieges als Faschisten abgetan wurden, was ja auch nicht ganz stimmt. Es gibt kein Schwarz und Weiß, es gibt aber Andenken und Verzeihen.

Der Preis ist jedoch bei Realisierung dieses Entwurfs viel zu hoch: Es ist ein sehr **verengter, missbrauchsgefährdeter und falscher Blick zurück**, den wir unseren Kindern und Enkeln hinterlassen würden.

**Falsch**, denn die Soldaten - zum Teil gutgläubig, irreführt, zum Teil auch gezwungen - waren nicht oder nicht nur Opfer. Fast alle waren - zum Teil gezwungen - auch Täter. Sie trugen Krieg in andere Länder, der dann zurück nach Deutschland kam und das ganze deutsche Volk und die halbe Welt betraf.

**Falsch**, denn außer Widerstand und Menschlichkeit, die meist geahndet wurde, gab es zwar viele Medaillen und Orden, aber konnte keine wirkliche Ehre verdient werden. Also auch **kein Ehrenmal** für die „für den Führer Gefallenen“, das wäre Verdrehung der Tatsachen. Auch wenn es bitter ist und einige es vielleicht nicht wahrhaben wollen.

**Unzulässig verengt**, denn es gab Vernichtung und Bestrafung von Kriegsgegnern, Andersdenkenden, Juden und anderen Menschen.

**Unzulässig verengt**, weil es nicht nur Betroffene in Deutschland gab, sondern Betroffene bei allen Kriegsteilnehmern und darüber hinaus.

**Unzulässig verengt**, weil die Betroffenen nicht nur tote und vermisste Soldaten waren, sondern auch deren Geschwister, Eltern, Witwen und Waisen, andere Verwandte und Freunde.

**Unzulässig verengt**, weil außer den Gefallenen und Vermissten es die Verletzungen, Erfrierungen, Krankheiten und Hunger gab. Es gab viele Langzeitwirkungen, dazu kamen Nachwirkungen und Spätfolgen noch lange nach dem Kriegsende.

Missdeutbar und daher **missbrauchsgefährdet**, weil hier ein Kriegerdenkmal entstehen würde, ein Heldengedenken, mit durchaus passenden Symbolen. Dem 2. Weltkrieg gerecht würde ein zerbrochenes Balkenkreuz, ein verschämt weghinkender Adler mit gebrochenen Schwingen. Aber das würde der heutigen Verwendung der Symbole nicht gerecht, daher sollte man auf die Verwendung dieser Symbole im Zusammenhang mit diesem Denkmal ganz verzichten. Prinzipiell gehören Bundeswehr-Balkenkreuz und BRD-Bundesadler nicht auf ein Weltkriegsdenkmal und zu Gefallenen der Hitler-Wehrmacht. Unsere jetzt noch verwendeten Symbole sollen nicht für diesen Krieg stehen und werben.

Wir müssen über die Wirkung dieses Denkmals nachdenken, darüber, was wir unseren Kindern und Enkeln, aber auch Besuchern hinterlassen.

Jeder sollte sich fragen

- 1) Halte ich das große Denkmal überhaupt für erforderlich, ist es angemessen?
- 2) Halte ich Thema, Überschrift und Gestaltung für gut, für nicht zeitgemäß (oder für falsch), wie wird das Denkmal allen Opfern gerecht, wie mahnt es besser gegen Krieg
- 3) Reicht nicht an der geplanten Stelle oder in der Nähe nur ein einfacher Stein
  - a) nur mit Text und QR-code für eine Liste der Namen im Internet
  - b) evtl. außerdem Namenstafeln am Friedhof mit deutlich anderer Gestaltung

Es muss klar sein, dass die namentlich ermittelten und aufgelisteten einen sinnlosen Tod in einem ungerechten Krieg starben, dass es viel mehr weitere Opfer gibt und dass hier niemand sich so etwas wieder wünscht. Das Andenken und jede Art Schmuck und Symbolik darf nicht für Krieg und Heldengedenken benutzbar sein oder von dem vielen anderen Kriegsleid ablenken.

Damit die Stadtverordneten, alle Ruhlander und auch der Entwurfsverfasser darüber erneut nachdenken und reden, wurde die Petition gestartet und ist unter <https://www.openpetition.de/petition/online/neues-weltkriegsdenkmal-wk-ii-in-ruhland-bitte-ohne-balkenkreuz-und-adler> im Internet.

Unterschriftlisten sind dort ausdrückbar, aber auch beim Autor dieses Beitrags erhältlich.

Wilhelm Zimmerling, Grenzstraße 3, Ruhland, Tel. 30145

## Vorhandene Weltkriegs-Denkmale (s.a. oben genannte Bilder-Galerie):

Tafeln für Weltkriegsopfer in der evangelischen Kirche Ruhland:

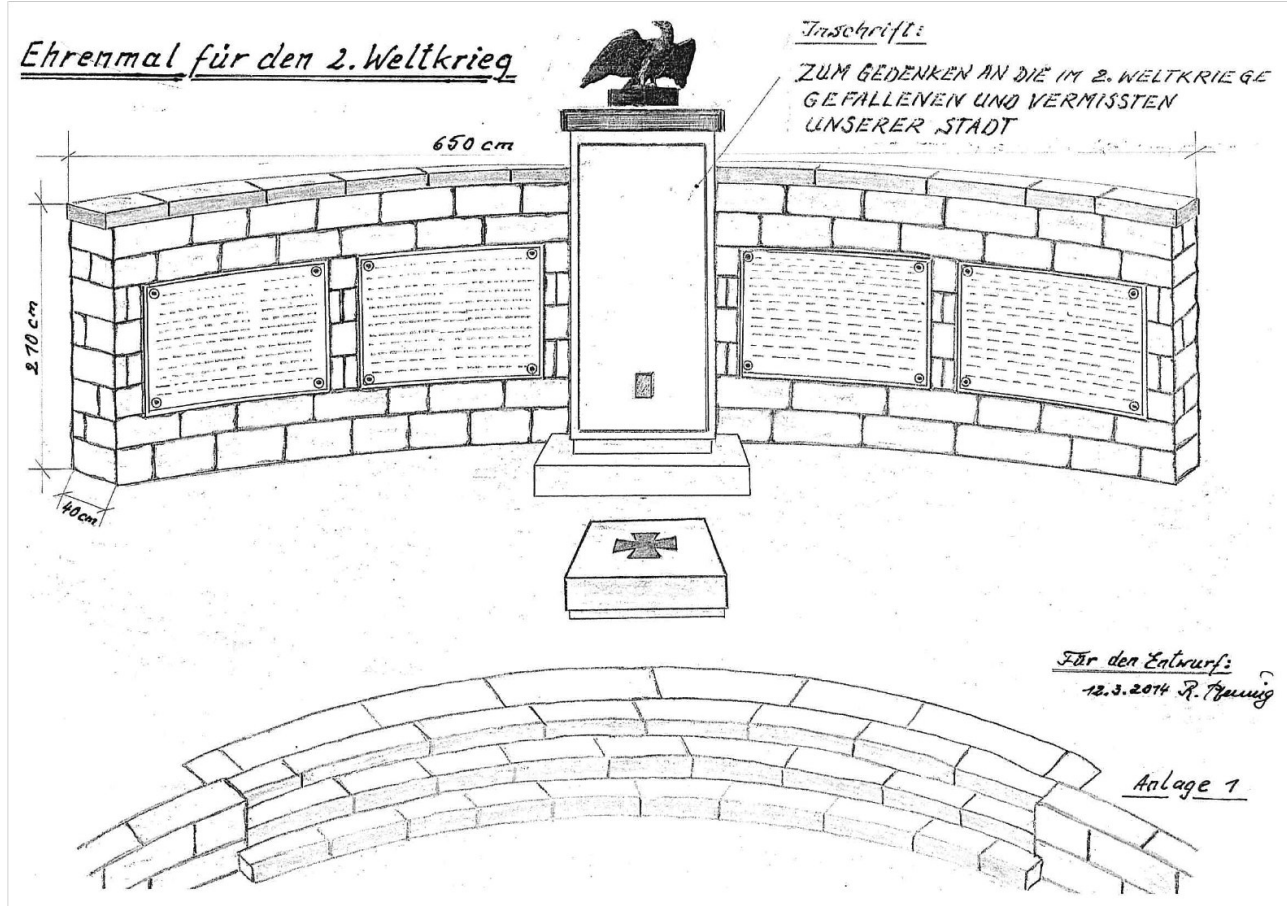
[https://commons.wikimedia.org/wiki/Kriegsopfer-Gedenken\\_in\\_Ruhland#Gedenktafeln\\_in\\_der\\_evangelischen\\_Kirche\\_Ruhland](https://commons.wikimedia.org/wiki/Kriegsopfer-Gedenken_in_Ruhland#Gedenktafeln_in_der_evangelischen_Kirche_Ruhland)

Kriegsopfer-Denkmal in Arnsdorf: [https://commons.wikimedia.org/wiki/Kriegsopfer-Gedenken\\_in\\_Ruhland#Kriegerdenkmal\\_in\\_Arnsdorf](https://commons.wikimedia.org/wiki/Kriegsopfer-Gedenken_in_Ruhland#Kriegerdenkmal_in_Arnsdorf)

Kriegsopfer-Gedenkstele(n) Friedhof Ruhland:

[https://commons.wikimedia.org/wiki/Kriegsopfer-Gedenken\\_in\\_Ruhland#Gedenkstätten\\_auf\\_dem\\_Friedhof\\_in\\_Ruhland](https://commons.wikimedia.org/wiki/Kriegsopfer-Gedenken_in_Ruhland#Gedenkstätten_auf_dem_Friedhof_in_Ruhland)

## Entwurf neues Gefallenen-Denkmal:



Zu der Betroffenheit speziell für Ruhland / Arnsdorf und dem Verhältnis zwischen Soldaten und „sonstigen Opfern“ am Beispiel (m\*) einer Familie aus Ruhland:

Es gab mehrere Soldaten, die alle verletzt zum Teil mit erheblichen Langzeitfolgen den Krieg überlebten. Es gab 5 tote nicht-Soldaten unter den nächsten Angehörigen (Großeltern, Urgroßeltern, Großonkel, durch Erschießen, Hunger und Verzweiflung/Ertrinken). Ein Großvater wurde angezeigt (er war kein Kommunist) und wurde nie wieder gesehen. Ich wurde in einem Keller geboren, in dem im Winter Eis an den Wänden war. Mein Bruder war von den Ärzten aufgegeben worden und wurde nur durch eine Reise meines Vaters nach Westberlin, von wo er mit Hilfe eines Studienfreunds Zitronen mitbrachte, gerettet. Was also ist Soldaten-Gedenken im Verhältnis zu Opfer-Gedenken? Es gab auch Vergewaltigungen und in der Flucht-Gemeinschaft Soldaten, die mit mitgebrachten Geschlechtskrankheiten ungewollt, aber nicht unschuldig die eigene Frau umbrachten und selbst noch Jahrzehnte überlebten ...

\*) Wir sind nach einer Ausbildung hier zugezogen. Unsere 3 Kinder sind hier zur Schule gegangen, ein Sohn wohnt mit Familie hier (und ein Enkel geht hier zur Schule), die anderen Kinder mit Schwiegerkindern jetzt in Berlin und Spandau. Wir sind in mehreren Ortsvereinen aktiv, auch im Vorstand.